

3011 Gifhorner Kindern viel Freude ins Gesicht gezaubert

Kinderfonds stellte eine erfolgreiche Jahresbilanz vor

Gifhorn. Knurrende Mägen in Gifhorner Kindertagesstätten und Ganztagschulen, weil zu Hause das Geld für das tägliche Mittagessen fehlt, gehören seit der Gründung des Kinderfonds „Kleine Kinder immer satt“ der Vergangenheit an. Längst hat die Initiative ihren Aktionsradius erweitert. Die einzelnen Projekte aus diesem Jahr stellten die Akteure am Freitagvormittag bei einem Pressegespräch im Rathaus vor.

Das Thema Ernährung ist eine von vier großen Säulen beim Kinderfonds. Damit auch Kinder aus finanziell schwächeren Familien in den städtischen Kindertagesstätten und Ganztagsgrundschulen jeden Tag vor einem Teller mit dampfender Speise sitzen können, zielt die finanzielle Unterstützung des Fonds auf Langfristigkeit. „Ge-

spendete Gelder fließen zu 100 Prozent in die Projekte“, betonte Koordinator Holger Ploog. Gemeinsam mit Dr. Klaus Meister von der Gifhorner Stadtverwaltung hat er im laufenden Jahr 14 Projekte für Kinder aus dem vergangenen Jahr fortgeführt, zwei weitere kamen zum neuen Schuljahr hinzu, eines ist in Vorbereitung.

Die einzelnen Angebote richten sich sowohl an den Nachwuchs aus weniger finanzstarken Elternhäusern als auch an alle Gifhorner Kinder. Seit 2010 sorgt der Fonds beispielsweise dafür, dass der gesamte Nachwuchs im Stadtgebiet mindestens ein Mal pro Woche Obst isst.

Hinzu kommen die drei weiteren Säulen Bildung, Bewegung und soziale Teilhabe. Die Aktivitäten reichen von kostenloser Hausaufgabenbe-

treuung über Schwimmkurse für Dritt- und Viertklässler und regelmäßiges Baden für Kita-Kinder ab vier Jahren bis hin zur finanziellen Hilfe beim Kauf von Schultutensilien.

Rund 75.000 Euro an Spendengeldern hat der Kinderfonds in diesem Jahr laut Holger Ploog für seine Projekte verwendet und damit insgesamt 3011 Kinder mit seinen Projektangeboten unterstützt. Um sämtliche Aktivitäten in bewährter Weise fortführen zu können, hofft die Initiative auch weiterhin auf die finanzielle Unterstützung möglichst vieler Gifhorner. „Wir sind auf regelmäßige Spenden angewiesen“, betonte Dr. Klaus Meister. Spendenkonten und weitere Informationen rund um die Arbeit des Kinderfonds sind unter www.gifhorner-kinderfonds.de im Internet zu finden.



Der Kinderfonds „Kleine Kinder immer satt“ um Dr. Klaus Meister, Holger Ploog und Matthias Nerlich (v. l.) möchte gleiche Chancen für den Nachwuchs in der Mühlenstadt schaffen. Photowerk



Am Freitag mussten die Gifhorner mit ansehen, wie Zsuzsa Magyar im „Battle“ unterlag. ProSieben/Sat1, Richard Huebner

The Voice: Zsuzsa ist raus, Tiana muss noch ran

Auftritt mit „Don't Let Go“ reichte nicht aus

Gifhorn/Köln. Für die aus Gifhorn stammende Zsuzsa Magyar ist das Abenteuer „The Voice of Germany“ vorbei. In den so genannten „Battles“ konnte sie sich nicht gegen ihre Kontrahentin Aalijah Hahnemann durchsetzen. Doch Gifhorn hat sich noch nicht komplett aus der Talentshow auf ProSieben und Sat1 zurückgezogen: Kultbahnhof-Dozentin Tiana Kruskic ist noch im Rennen und muss sich im dritten Showdown am kommenden Donnerstag behaupten.

In den „Battles“ dürfen die Kandidaten das Lied, das sie vortragen, selbst aussuchen und so ihre Stärken in den Vordergrund stellen. Zsuzsa Magyar setzte auf „Don't Let Go“ von „En Vogue“. Ihre Kontrahentin Aalijah Hahnemann konnte das Publikum aber besser überzeugen mit ihrem Beitrag „Soul-



Tiana Kruskic ist die verbleibende Gifhorner Hoffnung.

mate“ von Natasha Beddingfield. Damit ist die Gifhornerin draußen, auch die Optionen, die sich durch den „Steal Deal“ ergaben, greifen nicht mehr.

Jetzt ruhen die Hoffnungen der Gifhorner auf Tiana Kruskic. Die Gesangsdozentin am Gifhorner Kultbahnhof betritt das musikalische „Schlachtfeld“ am Donnerstagabend in der Voice-Sendung um 20.15 Uhr auf Sat1.

Es brennt schon wieder

Gifhorn. Nachdem kürzlich eine Serie von Container-Bränden im Gifhorner Stadtgebiet aufgeklärt werden konnte, kam es in der Nacht zum vergangenen Mittwoch erneut zu vier Bränden, die von bislang unbekanntem Tätern vorwiegend gelegt wurden.

In allen Fällen wurden grüne Papiermülltonnen angezündet, die vor den Häusern zur Leerung bereitgestellt worden waren. Der erste Brand wurde der Feuerwehr um 0.26 Uhr gemeldet. Nach den bisherigen Ermittlungen dürfte zunächst ein Müllbehälter vor dem Haus Am Bostelberg 10 angezündet worden sein. Danach zündeten der oder die Täter Am Bostelberg 20 eine weitere Mülltonne an. Schließlich wurden noch in der Tränkebergstraße 28 und Tränkebergstraße 9 Müllbehälter in Brand gesetzt. Die Brandspezialisten der Polizei haben ihre Ermittlungen aufgenommen. Eine Verbindung mit der aufgeklärten Brandserie sieht Polizeisprecher Thomas Reuter im Gespräch mit dem Gifhorner Rundblick nicht.

Täterhinweise liegen noch nicht vor. Daher bittet die Polizei mögliche Zeugen um Mithilfe bei der Aufklärung der Taten. Wer hat in der Zeit von Mitternacht bis 0.30 Uhr in der Nacht zu Mittwoch in den Bereichen Am Bostelberg/Tränkebergstraße verdächtige Personen gesehen oder kann sonst sachdienliche Angaben machen? Hinweise bitte an die Polizei Gifhorn unter Tel. (05371) 9800.